

BIBLIOTHEK DES AGITATORS

*K. Kalaschnikow*

DIE GRUNDZÜGE  
DER BOLSCHEWISTISCHEN  
AGITATION



DIETZ VERLAG BERLIN

1950

Russischer Originaltitel:

К. Калашников

ОСНОВНЫЕ ЧЕРТЫ  
БОЛЬШЕВИСТСКОЙ АГИТАЦИИ

1.—50. Tausend

Copyright 1950 by Dietz Verlag GmbH, Berlin · Printed in Germany · Alle Rechte vorbehalten · Gestaltung und Typographie: Dietz Entwurf · Lizenznummer 341  
Druck: Mitteldeutsche Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Zweigbetrieb Köthen

I  
DIE BEDEUTUNG  
DER BOLSCHEWISTISCHEN  
AGITATION

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) ist der Vortrupp der Werktätigen in ihrem großen Kampf um die Festigung und Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, um den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Sie vereint in ihren Reihen die aktivsten und bewußtesten Bürger aus der Arbeiterklasse und den anderen Schichten der Werktätigen. Die Partei bildet den Kern und übt die Führung in allen gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen der Werktätigen aus.

Die Kommunistische Partei, so sagt Genosse Stalin, hat den langen und ruhmvollen Weg von den ersten kleinen marxistischen Zirkeln und Gruppen, die in Rußland in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden, bis zu der großen Partei der Bolschewiki zurückgelegt, die heute den ersten sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat der Welt leitet.

Unter Führung der bolschewistischen Partei vollendeten die Arbeiterklasse und die Bauernschaft unseres Landes im Februar 1917 die bürgerlich-demokratische Revolution und stürzten den Zarismus. Geführt von der Partei der Bolschewiki, von Lenin und Stalin, vernichteten die Arbeiterklasse und die arme Bauernschaft im Oktober 1917 die Herrschaft der Kapitalisten und Gutsbesitzer. In Rußland siegte die Große Sozialistische Oktoberrevolution. Zum erstenmal in der Menschheitsgeschichte ging die Macht in die Hände der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft über.

Die Partei der Bolschewiki stellte sich an die Spitze des aufopferungsvollen Kampfes der Millionen von Werktätigen unserer Heimat gegen die ausländische bewaffnete Intervention und die weißgardistische Konterrevolution.

Nach der siegreichen Beendigung des Bürgerkrieges organisierten die Bolschewiki den Wiederaufbau der durch den imperialistischen Krieg,

## INHALT

I. Die Bedeutung der bolschewistischen Agitation . . . . .	3
II. Der Ideengehalt der bolschewistischen Agitation . . . . .	20
III. Die Wahrhaftigkeit der bolschewistischen Agitation . . . . .	26
IV. Die Klarheit der bolschewistischen Agitation . . . . .	32
V. Die Zielstrebigkeit, Lebensnähe und Wirksamkeit der bolschewistischen Agitation . . . . .	38
VI. Der kämpferische, angriffsfreudige Charakter der bolschewistischen Agitation . . . . .	48
VII. Für ein höheres Niveau der politischen Agitation! . . . . .	51

BIBLIOTHEK DES PROPAGANDISTEN

*Franziska Rubens*

**Wie verbessern wir die Methodik  
unserer propagandistischen Arbeit?**



DIETZ VERLAG BERLIN

1951

## *Inhalt*

Die Verbesserung der Lehrmethode ist ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Qualität des Unterrichts . . . . .	3
Was heißt Propagandist sein? . . . . .	6
Die schöpferische Methode des Marxismus-Leninismus und die Frage der Aktualisierung des Stoffes . . . . .	9
Das Verhältnis des Propagandisten zu seinen Hörern . . . . .	15
Einige didaktische Grundsätze der Sowjetpädagogik . . . . .	16
Unsere Klassiker — das beste Vorbild für die Organisation unserer Arbeitsmethoden . . . . .	19
Einige praktische methodische Ratschläge . . . . .	20
ANHANG	
Über die Methodik des Unterrichts (Richtlinien für Propagandisten der Politischen Grundschulen und Zirkel) . . . . .	29

Aus einem Diskussionsbeitrag Brechts auf dem Deutschen Schriftstellerkongreß, Berlin 1956:

Ich wollte die Rede bringen noch auf einen anderen Punkt. Das ist die Frage: wie wir wieder kommen zu kleinen, wendigen Kampfformen, wie wir sie einmal in der Agitpropbewegung gehabt haben. Das scheint mir ganz außerordentlich wichtig. Ich meine, daß man für die Dramatik auch der Theater sehr viel gewinnen würde aus dem Kampfgeist, der für kleine, direkt agitierende Truppen nötig ist und der bei ihnen auch entstehen kann. Wir haben viel größere Möglichkeiten dafür, als diese Truppen früher hatten. Wir haben Lastwägen zur Verfügung, wir haben junge Schauspieler an unseren Theatern – Berufsschauspieler, die wahrscheinlich hier mitmachen würden. Kurz, wir können das in viel größerem Maßstab und auch mit größerem Komfort organisieren. Solche kleinen Gruppen können jederzeit, sozusagen durch Selbstzündung an allen Theatern der Republik organisiert werden. Ich kann mir das nicht schwierig vorstellen. Warum sollen sich diese Theaterchen, diese Truppen nicht mit den Alltagsfragen befassen? Gerade – nicht auch – *gerade und ausschließlich* die kleinen örtlichen Gruppen könnten auch wirklich in direkter Zusammenarbeit mit der örtlichen Politik stehen. Das ist auch wieder ein sehr großer Vorteil. Hier könnte wirklich ausgenutzt werden das Wissen der Bezirkssekretäre um die Probleme, um die Schwierigkeiten. Nicht nur, aber weitgehend. Und es würde sich für diese kleinen Truppen dieses Wissen viel leichter verarbeiten lassen als zum Beispiel für die großen Theater, in Stücken für die großen Theater. Denn es ist eine viel direktere, wendigere Arbeit. Die kann direkt politisch sein. Die Umwandlung in ein Lied ist viel schneller geschehen als in ein Stück, das vielschichtig sein muß und kompliziert ist und das zu unserer Zeit ohne die Anwendung materialistischer Dialektik überhaupt nicht geschrieben werden kann. Natürlich *kann* kein politisches Stück geschrieben werden ohne Anwendung der materialistischen Dialektik auf die Formung der Charaktere, die Formung der Situationen, die große Linie, die Funktionen des Stückes und auf die zu erwartenden Impulse, die es auslösen soll. Die kleine Form gestattet viele Übung, direktes sich Engagieren im Kampf. Denn wir werden unsere Gemütlichkeit irgendwann weglassen müssen. Bekämpfen müssen. Zusammen mit anderen kleinbürgerlichen Bestrebungen.